

DIE WELT, 29.08.2008, Nr. 203, S. 12

Ressort: Wirtschaft

Umfrage: Manager sind regelrechte Internet-Freaks

Frankfurt/Main - Das Internet ist für die Chefs von mittelständischen Unternehmen inzwischen wichtiger als die Zeitung. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Führungskräfte-Netzwerkes "The Executive Committee" (TEC). 41 Prozent der befragten Chefs sehen im Internet eine wichtige Quelle für Informationen, die sie zur Steuerung ihres Unternehmens brauchen. Nur 33 Prozent vertrauen in erster Linie auf die gedruckte Zeitung als Nachrichtenlieferant.

Für die Studie befragte das TEC zusammen mit einem Marktforschungsinstitut 129 Chefs von mittelständischen Unternehmen in Deutschland zu ihrer Internetnutzung. "Wir wollten mit dem Vorurteil aufräumen, dass sich Chefs dem Internet verweigerten und sämtliche E-Mails von der Sekretärin bearbeiten lassen", sagt TEC-Geschäftsführer Wolfgang Hartmann.

Laut der Studie verbringen die Chefs von mittelständischen Unternehmen im Durchschnitt zwei Stunden pro Tag im Internet. Davon wenden sie allein 100 Minuten für das Lesen und Schreiben von E-Mails auf. In dieser Zeit bearbeiten sie im Durchschnitt 30 Mails.

Die restlichen 20 Minuten surfen die Chefs im Internet. Rein beruflich versteht sich, denn die Studie fragte ausdrücklich nach geschäftlicher Internet-Nutzung.

Verglichen mit dem Normalbürger sind die mittelständischen Firmenbosse richtige Internet-Freaks. Laut einer Untersuchung von ARD und ZDF verbringen die Deutschen im Durchschnitt gerade mal eine knappe Stunde pro Tag im weltweiten Datennetz. mbu

Malte Buhse

Copyright Axel Springer AG - Alle Rechte vorbehalten

942461, WELT, 29.08.08, Words: 223, NO: 59627284
